

DAS JAHR DER ERSTEN KÜSSE

Kurzbeschreibung

Tristan erinnert sich nach dem Tod seiner Frau an die Zeit in den 80ern zurück. Mit 15 verliebt er sich in Kerstin. Tristan kämpft nicht nur mit seiner Schüchternheit. Seine Eltern lassen sich scheiden, der Umzug steht bevor, in der Schule geht alles daneben. Auf einer Party trinkt er sich paffend Mut an. Und endet sich übergebend in den Armen von Kerstin.

Spielfilm: Deutschland 2002, 98 min
Verleih: Produzentin Andrea Günther
Empfehlung: ab 12 Jahren, FSK: ab 0 Jahren
Format: DVD

Inhalt

16 Jahre war Tristan mit Kerstin zusammen – bis zu ihrem frühen und unerwarteten Tod. Als er am Fenster der gemeinsamen Wohnung steht und zwei Teenagern auf der Straße beim Knutschen zusieht, erinnert er sich ...

Tristan ist gerade 15 Jahre alt, als seine Eltern ihm eröffnen, dass sie sich trennen wollen. Sein Vater geht nach England, seine Mutter will in einen anderen Ort ziehen – und zwar mit ihm. Auch das noch! Quält ihn doch gerade ein ganz anderes Problem: Er hat sich in Kerstin verliebt, ist aber viel zu schüchtern, um es ihr zu sagen. Schließlich waren sie bis jetzt die besten Kumpels. Von den anderen in der Clique kann er kaum entscheidende Tipps erwarten. Sie sind nämlich keinen Schritt weiter in Sachen „erster Liebe“ als er. Die Clique, das sind Specki, der so heißt, wie er aussieht, aber über ein flinkes Mundwerk verfügt, Streusel, dem statt Barthaaren nur Pickel wachsen, und Elrond, der stottert, aber trotzdem von allen der coolste ist. Auch Klassensprecherin Tümai, die Türkin mit dem Öko-Touch und einem ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit, die außerdem ausgerechnet die Beste in Deutsch ist, und die lange Jana, die von allen immer ziemlich gemein behandelt wird, obwohl keiner genau weiß warum, gehören auch dazu. Und eben Kerstin. Nur die smartgesichtige Sportskanone Lars hat schon eine Freundin – Simone, die Klassenschönheit. Zum Neid der Anderen laufen sie Händchen haltend und knutschend über den Schulhof.

Tristan erzählt Kerstin von seinem Kummer, als er sie zufällig bei einem Spaziergang trifft. Sie versucht ihn zu trösten, denn sie kennt sich aus: Ihre Eltern sind ebenfalls geschieden. Seit dieser Begegnung denkt er nur noch an sie. Als er Kerstin einmal in der Umkleidekabine der Sporthalle beobachtet, löst ihr Anblick erotische Gefühle in ihm aus, die zu Hause in seinen ersten Samenerguss gipfeln. Endlich fühlt er sich als Mann. Dass seine Mutter ihn beim Onanieren erwischt, macht ihn eher stolz. Nur gegenüber Kerstin verlässt ihn der Mut. Mit ihr kann er zwar über alles reden, aber er wagt es nicht, ihr zu gestehen, dass er sich in sie verliebt hat.



Doch plötzlich gerät alles in Bewegung. Kerstin lädt zu einer Party bei ihr zu Hause ein. Alle sind aufgeregt und stundenlang damit beschäftigt, sich zu stylen. Denn es ist die erste richtige Fete für Tristan und seine Freunde – mit Alkohol und allem Drum und Dran. Doch der Abend droht zum Desaster zu werden: Keiner tanzt, keiner amüsiert sich, alle hängen gelangweilt in der Ecke herum. Bis Specki die rettende Idee

für ein Spiel zur Auflockerung hat: Wer eine richtige Antwort gibt, muss einen Cocktail auf Ex trinken. Bei Fragen wie „Wer hat heute eine Hose an?“ ist der Erfolg hochprozentig garantiert. Tristan ist verunsichert, versucht sich aber ganz cool zu geben: Er raucht und trinkt sich Mut an! Endlich überwindet er sich, Kerstin zum Tanzen aufzufordern. Während des gemeinsamen Klammerblues' gesteht sie ihm, dass er ein richtig guter Freund geworden ist. Tristan ist enttäuscht, hatte er doch mehr erhofft.



Als es beim Flaschendreuen schließlich Specki trifft und er Jana küssen muss – was er ausgiebiger tut, als es die Regeln vor schreiben – kommt die Party richtig in Schwung. Tristan ist mittlerweile derart angetrunken, dass ihm Tümai rät, zwischendurch etwas zu essen. Zu spät. Tristan kippt um und wacht in dem Augenblick auf, als er sich übergeben muss. Und das auch noch in Kerstins Armen, die sich seiner angenommen hat. Die Situation ist ihm unglaublich peinlich. Jetzt ist er überzeugt, endgültig verloren zu haben.



Als Tristans Mutter ein paar Tage unterwegs ist, lädt er die Freunde zu einer spontanen Party ein. Bis auf Simone, die mal wieder nicht ausgehen darf, sind alle gekommen. Nachdem die Hausbar der Eltern geplündert ist und viele Zigaretten sich in Rauch aufgelöst haben, schlagen die Jungen vor, eine Runde Strippoker zu spielen. Wer verliert, muss ein Kleidungsstück opfern. Der Plan geht schief, die Mädchen haben einfach die besseren Karten. Und so stehen am Ende die Jungen splinternackt da und müssen sich von Tümai, Kerstin und Judith auslachen lassen.

Am nächsten Tag trifft Tristan auf dem Weg zur Schule Simone. Sie trägt eine Sonnenbrille, um die Platzwunde zu verdecken, die ihr Vater ihr zugefügt hat. Gemeinsam machen sie blau und Simone spricht sich bei Tristan aus. Sie erzählt von ihrem strengen Vater und ihrem feigen Freund Lars. Auch Tristan erzählt von seinen Sorgen und gesteht, dass er noch keinerlei körperliche Erfahrungen mit einem Mädchen gesammelt hat.

Der Abend der Aufführung der Theater-AG ist gekommen. Eltern und Mitschüler/-innen versammeln sich in der Aula. Bis auf Tristans improvisierten Tod als Sohn von Wilhelm Tell – der Schuss ging diesmal daneben – läuft alles glatt. Danach will die Clique in der Stadt noch einen drauf machen, auch um Tristans Abschied zu feiern, der nun unmittelbar bevorsteht. Alle kommen mit. Nur Simone nicht. Wie nicht anders zu erwarten, verbietet es ihr Vater mitzugehen.

Da platzt Tristan der Kragen. Er stellt sich dem Vater in den Weg und sagt ihm deutlich, was er von ihm hält und davon, dass er seine Tochter schlägt und ihr alles verbietet. Der Vater reagiert aggressiv und schlägt zu. Aber Tristan gibt nicht auf, bis Simone sich endlich traut, sich dem Vater zu widersetzen. Wie alle anderen hat auch Kerstin die Szene voller Bewunderung beobachtet. Das wird sie Tristan nie vergessen! Der Möbelwagen ist gepackt, Tristan verlässt die Stadt. Alle sind gekommen, um tränenreich Abschied zu nehmen. Bis auf Kerstin. Die wartet woanders auf ihn und das Glück auch.

Themen

- Pubertät
- Der erste Kuss und die erste Liebe
- Die erste Zigarette und der erste Alkoholrausch
- Anlässe und Motive von Zigaretten- und Alkoholkonsum
- Bedeutung von Rauchen und Alkohol auf Partys
- Gruppenzugehörigkeit, Gruppendruck
- Identitätssuche und Erwachsenwerden

Bewertung und Empfehlung für den Einsatz

DAS JAHR DER ERSTEN KÜSSE ist ein einfühlsam und humorvoll erzählter Film über die Sorgen und Nöte, die Hochs und Tiefs während der Pubertät. Ohne sich gängiger Klischees zu bedienen, greift der Film authentisch typische Erfahrungen Heranwachsender auf. Der Film eignet sich in besonderer Weise für eine Behandlung sexualpädagogischer Themen, doch bieten sich insbesondere durch die sehr ausgiebigen Partysequenzen Anlässe für eine zusätzliche Auseinandersetzung mit den Themen Nikotin und Alkohol. Besonders bei Tristan wird deutlich, dass er sich hinsichtlich des Rauchens noch in der Probierphase befindet. Cooles Auftreten, der Wunsch erwachsen zu wirken und Gruppenzugehörigkeit werden als Motive erkennbar. Alkohol dient vor allem dazu, lockerer zu werden, sich Mut anzutrinken und Spaß zu haben.



Die ersten Experimente mit Alkohol geraten für Tristan zum Desaster: sich übergebend hängt er über der Salatschüssel – in den Armen von Kerstin.

Da die sexualpädagogischen Themen im Vordergrund stehen, wäre es empfehlenswert, sich in einer Nachbearbeitung nicht alleine auf die Aspekte Nikotin und Alkohol zu beschränken. Die ersten Erfahrungen mit Alkohol und Zigaretten, Motive und erwartete/tatsächliche Effekte des Konsums (insbesondere bei Alkohol) lassen sich jedoch sinnvoll aufgreifen, wenn sie gemeinsam mit anderen typischen Erfahrungen in der Phase des Erwachsenwerdens aufgegriffen werden.

